

Praxissemester - unrealistische Vorgaben?

Beitrag von „fossi74“ vom 18. März 2024 11:29

Das ist im Grunde ein rein rechtliches Problem. Ich würde noch einmal das Gespräch mit der SL suchen, dabei auf die Gepflogenheiten an anderen Schulen verweisen und auch betonen, dass eine längere Anwesenheit ein Problem für dich darstellt, weil du nebenher arbeiten musst. Am Ende bist du aber - das sei ehrlich eingestanden - in einer bescheidenen Situation.

Musst du im Praxissemester irgendwelche Prüfungen an der Schule ablegen, sprich: Muss die Schule dir bescheinigen, dass du das Praxissemester "bestanden" hast? Das wäre ein Vorteil für dich, denn dann gäbe es "harte" Kriterien, nach denen das Bestehen festgelegt wird, und du könntest das Prüfungsergebnis entsprechend juristisch überprüfen lassen. (Mit anderen Worten: Die Schule könnte dir das Bestehen nicht aufgrund nicht nachgeholter Stunden versagen, wenn es zu diesem Nachholen keinen rechtlichen Zwang gibt.)

Mir scheint es aber eher so, dass die Schule nichts "falsch machen" und dir eine möglichst gute Ausbildung mitgeben will - und dabei vielleicht etwas übers Ziel hinausschießt. Bevor ich also irgendwas juristisches unternehmen würde, wäre Reden wahrscheinlich das Mittel der Wahl. Wenn es an der Schule einen guten Personalrat gibt, wäre dieser noch ein Ansprechpartner. Viel Erfolg!

Beitrag von „MarPhy“ vom 18. März 2024 11:32

Zumindest in meinem Bundesland bezog sich diese Vorgabe auf "Anwesenheit in der Schule", das konnte Unterricht, Hospitation oder auch "Abgammeln" im Lehrerzimmer sein.

Beitrag von „MrsPace“ vom 18. März 2024 11:41

[Zitat von Fefech](#)

Eigene Krankentage nachzuholen kann ich aber natürlich nachvollziehen.

Aha, ok. Also ich nicht. Aber bei dieser Einstellung: Herzlichen Glückwunsch zur richtigen Berufswahl. 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 18. März 2024 11:50

Naja, wenn eine bestimmte Zahl an Tagen vorgeschrieben ist, dann müssen ausgefallene Tage schon nachgeholt werden. Das ist bei den Praktika ja nicht anders.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. März 2024 12:12

Ja Kruzitürken, was ist denn daran verwirrend? Wenn ein 15-tägiges Schulpraktikum vorgeschrieben ist und ich währenddessen 5 oder 10 Tage krank bin, dann muss ich die Tage halt nachholen. Das ist nicht "verwirrend", sondern gängige Praxis. Auch hier gilt: Wahrscheinlich will die Schule nichts falsch machen. Dass die Nachholpflicht bei einem fünfmonatigen Praktikum und beim Versäumen einzelner Tage wohl eher nicht so streng auszulegen ist, sollte eigentlich klar sein.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 18. März 2024 15:07

[Zitat von Fefech](#)

Ganz zu schweigen davon, dass die 15-Minuten-Pausen ebenfalls nicht als Praxiszeit angerechnet werden (obwohl man nach Stundenende noch mit Lehrkräften reflektiert, ins Lehrerzimmer begleitet, plant, etc.).

Diesen Einwand finde ich jetzt schon übertrieben. Pausen und Aufsichten werden uns auch nicht angerechnet. Ich mache im Schnitt 75 Minuten Aufsichten pro Woche, es waren auch mal 100. Normales Dienstgeschäft, bei uns zumindest. Dass andere Lehrkräfte ihre Pausen an dich hängen, um dich zu unterstützen, siehst du nicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. März 2024 15:16

Die Praktikantin ist keine Beschäftigte. Es gelten andere Regeln. Es geht nicht um das Ableisten einer Arbeitsverpflichtung, sondern darum in der Praxis bestimmte Dinge zu lernen.

Wenn man also befindet, dass auch bei Aufsichten und Gesprächen etwas gelernt wird, gehören die also zur praktizierten Zeit dazu. Und da die Aufsichten zu den Dienstgeschäften gehören, lernt die Praktikantin etwas Praktisches, wenn sie dabei begleitet. Passt für mich.

Auf der anderen Seite, wird ein Praktikum nur dann als wirksam wahrgenommen, wenn es einen gewissen zeitlichen Umfang abdeckt. Insofern ist das Nacharbeiten begründet. Unabhängig davon, warum die Zeit nicht abgeleistet wurde. Passt für mich auch.

Was die Unterschreiberei anbetrifft, so habe ich gehört, dass der ein Widerspruch einer späteren Referendarin gegen das Nichtbestehen des zweiten Staatsexamens zu Grunde liegt. Diese hatte wohl argumentiert, dass sie nicht ordentlich ausgebildet worden sei, weil man ihr habe durchgehen lassen, dass sie nicht bei allen Praktikumsstunden anwesend war, klingt komisch genug für eine verwaltungsrechtliche Entscheidung.

Wie dem auch sei, wir müssen den Praktikantinnen jede einzelne Stunde abzeichnen.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 18. März 2024 15:18

Dass man sich jede hospitiertere oder assistierte Stunde unterschreiben lassen soll, habe ich so noch nie gehört. Das war weder bei mir damals so, noch bei den Kommilitonen (und da waren schon ein paar verrückte Sachen bei). Es geht auch gegen den Wortlaut im Praxiselemente-Erlass und im LABG.

Ich war damals studentischer Vertreter in unserer Lehrerbildungseinheit der Universität. Da gab es auch häufiger Probleme mit den Schulen und die Probleme sind oft nicht befriedigend lösbar, denn so richtig zuständig ist keiner. Die Universität verantwortet insgesamt, die kann aber den Schulen keine Weisungen erteilen, sondern müsste über das ZfsL oder die Bezirksregierung gehen.

Bevor du dagegen vorgehst, solltest du dir aber überlegen, ob du die Schule nicht noch im Referendariat brauchst. Gerade wenn es um das Berufskolleg geht, findest du ja nicht an jedem Weiler und Waldesrand eine Schule. Wenn du vorgehst, dann ordne die rechtlichen Rahmenbedingungen, schildere deine Zeitproblematik und stelle dar, dass das Problem verschwindet, wenn man sich an den rechtlichen Rahmen halten würde, ohne ihn noch durch extra Maßnahmen der Schule zu erweitern (nur etwas diplomatischer ausgedrückt).

Beitrag von „RosaLaune“ vom 18. März 2024 15:28

[Zitat von Zauberwald](#)

Diesen Einwand finde ich jetzt schon übertrieben. Pausen und Aufsichten werden uns auch nicht angerechnet. Ich mache im Schnitt 75 Minuten Aufsichten pro Woche, es waren auch mal 100. Normales Dienstgeschäft, bei uns zumindest. Dass andere Lehrkräfte ihre Pausen an dich hängen, um dich zu unterstützen, siehst du nicht.

Das Praxissemester umfasst 390 Zeitstunden Ausbildungszeit an der Schule. 140 Stunden sind für Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des ZfsL vorgesehen. 250 Stunden sind Teilnahme am schulischen Leben. Das umfasst alles: Unterrichten unter Begleitung, Hospitation, Aufsichten, Konferenzen, Fahrten (wobei davon abzuraten ist, man erhält nur – ich meine – 5 Stunden pro Tag), ...

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. März 2024 15:28

[Zitat von RosaLaune](#)

Dass man sich jede hospitierte oder assistierte Stunde unterschreiben lassen soll, habe ich so noch nie gehört.

Seit etwa einem Jahr sind die Studentinnen sowas von hinter diesen Unterschriften her, da muss etwas dran sein.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. März 2024 15:31

[Zitat von Fefech](#)

Weißt du zufällig, wie es mit Stundenausfall von Fachlehrkräften aussieht?

Nein, keine Ahnung. Die Rechtslage kenne ich nicht. Ich habe nur meine Einschätzung abgegeben. Die ist so verbindlich wie die Meinung meiner Großmutter.

Beitrag von „Kris24“ vom 18. März 2024 15:44

Schon vor 30 Jahren in meinem Referendariat musste ich hospitieren und "fliegende Unterrichtsaufträge" unterschreiben lassen und jeweils eine Mindestzahl (je 120 Stunden?) erreichen. Wenn etwas ausfiel, wurde halt notfalls etwas anderes besucht, aber das kam selten vor, weil wir (fast) alle deutlich mehr hospitieren und unterrichten haben. Ich erinnere mich nur an einen Fall, in der eine Referendarin wegen Geburt eine Zeitlang ausfiel, da wurde es knapp. Sie hat es noch geschafft, hätte sonst verlängern müssen. Schulpraktikas gab es damals noch nicht.

Aber seitdem habe ich an 3 Schulen in 2 Bundesländern viele Referendare und Pflichtpraktikanten gehabt und musste immer unterschreiben. Nur dauerhafter Unterricht über ein ganzes Schuljahr wird direkt von der SL vergeben und erfasst.

Beitrag von „Kris24“ vom 18. März 2024 15:47

[Zitat von Fefech](#)

Weißt du zufällig, wie es mit Stundenausfall von Fachlehrkräften aussieht?

Rechnerisch komme ich gefühlt schon jetzt nie auf meine 15-20 Zeitstunden/Woche, obgleich ich schon deutlich mehr Unterrichtsstunden belege als an anderen Schulen.

Wenn bspw. die Lehrkraft, die ich 4 Std. an einem Tag begleite, entfällt - und mein selbst gesuchter Ersatzunterricht dann auch nicht stattfindet - stehe ich am Ende des Tages trotzdem ohne Nachweis da.

Bei uns sucht der Praktikant spontan einen anderen Kollegen. Irgendjemand wird doch noch unterrichten? Und bei uns sind alle selbst gesucht (Ausnahme erste Woche).

Beitrag von „Schmidt“ vom 18. März 2024 15:51

Ich verstehe nicht ganz was das Problem ist.

Wenn du vier Tage pro Woche jeweils 6 Unterrichtsstunden im Schulunterricht verbringst, sind das pro Woche schon $6 \cdot 0,75 \cdot 4 = 18$ Zeitstunden und damit locker genug. An beruflichen Schulen gibt es sicher auch viel Nachmittagsunterricht, so dass du mit drei Tagen zu je 8 Unterrichtsstunden auch gut hinkommst ($8 \cdot 0,75 \cdot 3 = 18$ Stunden).

In meinen Praxisphasen des Studiums mussten wir 20 Zeitstunden pro Woche in der Schule sein, dazu zählten allerdings auch die kurzen Pausen (nicht die große Pause/Mittagspause). Auch wir mussten uns alle Stunden mit Unterschrift bestätigen lassen. Wir hatten uns selbst einen Pool von fünf Lehrkräften organisiert, die uns gerne mit in den Unterricht genommen haben und bei denen wir auch morgens spontan mitkonnten, wenn anderer Unterricht ausgefallen ist. Mit Nachmittagsunterricht, Konferenzen, Fachschaftsbesprechungen etc. kamen da locker 20 Zeitstunden zusammen. Nebenbei gearbeitet habe ich auch, Seminarsitzungen hatten wir ebenfalls und mussten diese ebenso wie Feiertage "nacharbeiten". In der Summe mussten pro Woche 20 Zeitstunden auf dem Zettel stehen. Zwei Krankheitstage hatten wir "frei", der Rest hätte "nachgearbeitet" werden müssen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. März 2024 15:51

An meiner ehemaligen Stunde mussten die Studierenden sich die Stunden auch unterschreiben lassen. Aus meinen eigenen Praktika kenne ich das auch noch so. Unterschrieben wurden stattgefundenene Unterrichtsstunden, alles andere nicht.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. März 2024 15:53

[Zitat von Kris24](#)

Bei uns sucht der Praktikant spontan einen anderen Kollegen. Irgendjemand wird doch noch unterrichten?

- "Haben Sie einen Durchsuchungsbefehl? Sonst muss ich Sie gar nicht reinlassen."
 - "Oh, das ist heute schlecht. Ich zeige nur einen Film."
 - "Oh, das ist heute schlecht. Ich gebe nur die KA zurück und verbessere sie."
 - "Oh, das ist heute schlecht. Und morgen auch. Und den Rest der Woche. Eigentlich passt es nie, weil mich solche Besuche an mein eigenes Ref erinnern und mich total triggern."
-

Beitrag von „RosaLaune“ vom 18. März 2024 15:54

Zitat von Schmidt

An beruflichen Schulen gibt es sicher auch viel Nachmittagsunterricht, so dass du mit drei Tagen zu je 8 Unterrichtsstunden auch gut hinkommst ($8 \cdot 0,75 \cdot 3 = 18$ Stunden).

Das Praxissemester in NRW ist so angelegt, dass man den Lernort Schule an vier Tagen die Woche besuchen muss. Eine Reduzierung auf drei Tage pro Woche ist zwar möglich, das muss die Schulleitung aber mit der Bezirksregierung klären.

Beitrag von „Schmidt“ vom 18. März 2024 15:58

Zitat von RosaLaune

Das Praxissemester in NRW ist so angelegt, dass man den Lernort Schule an vier Tagen die Woche besuchen muss. Eine Reduzierung auf drei Tage pro Woche ist zwar möglich, das muss die Schulleitung aber mit der Bezirksregierung klären.

Dann vier Tage mit je 5 Unterrichtsstunden (das sind genau 15 Zeitstunden) oder mit 6 oder 7 Unterrichtsstunden um einen zeitlichen Puffer für Feiertage und Krankheit aufzubauen. Das dürfte doch problemlos machbar sein.

Beitrag von „Kris24“ vom 18. März 2024 15:58

Zitat von fossi74

- ~~"Haben Sie einen Durchsuchungsbefehl? Sonst muss ich Sie gar nicht reinlassen."~~
- "Oh, das ist heute schlecht. Ich zeige nur einen Film."
- "Oh, das ist heute schlecht. Ich gebe nur die KA zurück und verbessere sie."
- "Oh, das ist heute schlecht. Und morgen auch. Und den Rest der Woche. Eigentlich passt es nie, weil mich solche Besuche an mein eigenes Ref erinnern und mich total triggern."

Zum Glück sind wir nicht so, vielleicht weil wir uns ans Referendariat erinnern? 😊

(Ich habe aber ein sehr hilfsbereites Kollegium, jemand bittet um etwas im Lehrerchat und hat innerhalb weniger Minuten mehrere Angebote. Ich staune jedes Mal wie schnell reagiert wird (und bin fast immer zu langsam). Aber dadurch wird die Last geteilt.)

Beitrag von „fossi74“ vom 18. März 2024 16:02

Zitat von Kris24

Zum Glück sind wir nicht so, vielleicht weil wir uns ans Referendariat erinnern? 😊

Ich kann mir vorstellen, dass das auch besser geworden ist, einfach weil heute öfter Leute im Unterricht sitzen als früher. Zu meiner Zeit [TM] gab es für LA Gym genau zwei Pflichtpraktika (zwei Wochen eher zu Beginn des Studiums, ein Begleitpraktikum mit einem Tag pro Woche für ein Semester). Damals habe ich es oft so erlebt wie oben - überspitzt - beschrieben. An einer Schule, wo ständig Praxissemestler rumlaufen, sollte es natürlich besser laufen.

Beitrag von „CDL“ vom 18. März 2024 16:21

Zitat von fossi74

- "Haben Sie einen Durchsuchungsbefehl? Sonst muss ich Sie gar nicht reinlassen."
- "Oh, das ist heute schlecht. Ich zeige nur einen Film."
- "Oh, das ist heute schlecht. Ich gebe nur die KA zurück und verbessere sie."
- "Oh, das ist heute schlecht. Und morgen auch. Und den Rest der Woche. Eigentlich passt es nie, weil mich solche Besuche an mein eigenes Ref erinnern und mich total triggern."

Leider läuft es zumindest bei manchen KuK wirklich so ab, was traurig ist. Die Praktikantinnen und Praktikanten kommen schließlich weder, um einen zu zerlegen, noch um reine Showstunden zu sehen, sondern um den Alltag mitzuerleben und ggf. Fragen dazu stellen zu können.

Wir hatten gerade erst wieder Praktikanten an der Schule. Keiner davon hatte Fächerüberschneidungen mit mir, der eine hatte aber ein Interesse daran, eines meiner Fächer evtl. noch als Erweiterungsfach zu nehmen. Dem habe ich angeboten wenn er mag in meinen Unterricht zu kommen oder auch einen kleinen Teil selbst einmal vorzubereiten dafür.

Am Ende saß er dann in seiner letzten Praktikumswoche ganz spontan bei mir drinnen (hatte direkt vor der Stunde erst gefragt, ob er dabei sein dürfe, was völlig ok war). Das war spannend für die SuS (5.Klasse, die kennen das also noch nicht), hilfreich für mich, als er in einer Gruppenarbeitsphase mit rumgegangen und geholfen hat und ein richtig gutes Gespräch im Anschluss noch, wo er viele Fragen hatte, die wir besprochen haben. Neben dem schönen Gefühl, einer angehenden Lehrkraft auf ihrem Berufsweg geholfen und diese unterstützt zu haben war das für mich ehrlich gesagt ganz netter Seelenbalsam, weil der Praktikant von meiner Alltagsstunde ziemlich begeistert war, mein Material auch richtig gut fand und das Gespräch, warum ich was wie methodisch entschieden hatte zwischen uns einfach wirklich wertschätzend und auf Augenhöhe verlaufen ist, auch wenn der Praktikant natürlich manches noch nicht direkt mitbedacht hat, was aber normal ist.

Das ist doch einfach etwas völlig anderes als im Ref, wo man den ständigen Bewertungsdruck im Kopf hatte, auch noch unsicher war, was bestimmte Entscheidungen anbelangt und natürlich auch im Unterricht selbst längst nicht so routiniert und entspannt agieren konnte, wie das ein paar Jahre später der Fall ist.

Beitrag von „Fefech“ vom 18. März 2024 16:25

[Zitat von fossi74](#)

- "Haben Sie einen Durchsuchungsbefehl? Sonst muss ich Sie gar nicht reinlassen."
- "Oh, das ist heute schlecht. Ich zeige nur einen Film."
- "Oh, das ist heute schlecht. Ich gebe nur die KA zurück und verbessere sie."
- "Oh, das ist heute schlecht. Und morgen auch. Und den Rest der Woche. Eigentlich passt es nie, weil mich solche Besuche an mein eigenes Ref erinnern und mich total triggern."

Ich ergänze: "Oh, das ist heute schlecht. Wir stecken in Prüfungsvorbereitungen" oder "Oh, das ist heute schlecht. Wir schreiben nur Klausur." oder auch "Oh, bei mir lohnt sich das nicht. Ich mache keinen Unterricht, wie er in der Uni gelehrt wird." Auch schon mal: "Hospitieren gerne, aber ein Fachleiter kommt mir hier nicht rein!".

Der Stundenplan wurde von der Schule vorgegeben, mit der Begründung, dass man dann

wisse, welche Kollegen offen für Besuche wären. Bereits mehrfach habe ich nach spontanen Vertretungen gefragt und o.g. Aussagen erhalten. Anscheinend ist dann gewollt, irgendwelche Personen im Lehrerzimmer anzusprechen und notfalls auch fachfremd reinzugehen - Hauptsache, die Stunden sind voll. Woher kommt nochmal der Lehrermangel?

Beitrag von „CDL“ vom 18. März 2024 16:38

Es läuft längst nicht an jeder Schule so @Fefech . Auch bei uns gibt es zwar ein paar entsprechende KuK, die Mehrheit ist aber absolut offen für Praktikantinnen und Praktikanten, weil wir schließlich auch alle wissen, dass wir gut ausgebildeten Nachwuchs benötigen und für dessen Ausbildung mitverantwortlich sind. Such dir dort, wo du jetzt bist KuK raus, die offen sind, mach dir bewusst, dass man in fachfremdem Unterricht im Studium genauso viel lernen kann, wie in Unterricht der eigenen Fächer und schau, dass du im Ref dann an einer anderen Schule landest.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 18. März 2024 17:35

Bei uns - und auch aus meinem eigenen Studium kenne ich es nicht anders - sind die Praktikantinnen immer fest einer Klasse zugeordnet, egal wer da gerade unterrichtet (vom gelegentlichen Hineinschnuppern in andere Klassenstufen und Handlungsfelder abgesehen).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 18. März 2024 17:46

Zitat von O. Meier

Wenn man also befindet, dass auch bei Aufsichten und Gesprächen etwas gelernt wird, gehören die also zur praktizierten Zeit dazu. Und da die Aufsichten zu den Dienstgeschäften gehören, lernt die Praktikantin etwas Praktisches, wenn sie dabei begleitet. Passt für mich.

Na, dann kann sie ja versuchen, sich die Pausen anrechnen zu lassen. Wenn das nicht geht, hilft nur die Papagenische Lösung. 🙄 Sonst wären das ja Überstunden in der Pause.

Beitrag von „Schmidt“ vom 18. März 2024 18:12

Zitat von Fefech

Anscheinend ist dann gewollt, irgendwelche Personen im Lehrerzimmer anzusprechen und notfalls auch fachfremd reinzugehen - Hauptsache, die Stunden sind voll.

Beides ist kein Problem. Warum sollte es problematisch sein, in "fachfremden" Unterricht zu gehen oder Menschen anzusprechen?

Zitat

Woher kommt nochmal der Lehrermangel?

Jedenfalls nicht davon, dass im Praktikum etwas Eigeninitiative gefragt ist.

Beitrag von „Satsuma“ vom 18. März 2024 18:18

Zitat von Fefech

Ich ergänze: "Oh, das ist heute schlecht. Wir stecken in Prüfungsvorbereitungen" oder "Oh, das ist heute schlecht. Wir schreiben nur Klausur." oder auch "Oh, bei mir lohnt sich das nicht. Ich mache keinen Unterricht, wie er in der Uni gelehrt wird." Auch schon mal: "Hospitieren gerne, aber ein Fachleiter kommt mir hier nicht rein!".

Ich kenne das leider auch noch so. Bei der mir im Semesterpraktikum zugeordneten Mentorin habe ich keine drei Stunden hospitiert, jede Woche kam eine neue Ausrede. Dafür durfte ich dann sehr zügig fast ihren gesamten Unterricht übernehmen, Rückmeldungen gab es grundsätzlich nur wenn die Fachleitung von der Uni mit dabei war. Interessiert hat es an der Uni auch niemanden, dass es dort so lief, es wurden jedes Jahr munter neue Praktikanten hingeschickt.

Heute finde ich es eigentlich nur noch kindisch, aber damals hat mir das schon zu schaffen gemacht.

Von daher ich fühle mit dir @Fefech, aber du wirst wahrscheinlich nicht viel erreichen außer zwischen den verschiedenen Fronten zerrieben zu werden. Reiß die von der Schule geforderten Stunden ab und hak das Ganze ab.

Beitrag von „Friesin“ vom 18. März 2024 18:27

[Zitat von Fefech](#)

enn bspw. die Lehrkraft, die ich 4 Std. an einem Tag begleite, entfällt - und mein selbst gesuchter Ersatzunterricht dann auch nicht stattfindet - stehe ich am Ende des Tages trotzdem ohne Nachweis da.

dan ist ja auch nichts gelaufen, heißt, dann hast du de facto nichts Praktikumsrelevantes getan. Eigentlich logisch

Beitrag von „Websheriff“ vom 18. März 2024 18:40

[Zitat von Fefech](#)

Wenn bspw. die Lehrkraft, die ich 4 Std. an einem Tag begleite, entfällt - und mein selbst gesuchter Ersatzunterricht dann auch nicht stattfindet - stehe ich am Ende des Tages trotzdem ohne Nachweis da.

Dann würd ich mal mit dem/der Hausmeister*in ne Tasse Kaffee trinken. Danach hast du mit Sicherheit mehr Praktisches über Schule gelernt als mit nem Vormittag Bankdrücken.

Und der/die unterschreibt dir das dann auch.

Beitrag von „Fefech“ vom 18. März 2024 18:41

[Zitat von Friesin](#)

dan ist ja auch nichts gelaufen, heißt, dann hast du de facto nichts Praktikumsrelevantes getan. Eigentlich logisch

Also im besten Fall jeden Tag 8 Unterrichtsstunden reservieren, in doppelter Belegung für spontane Alternativen, damit man mit Ach und Krach auf die Mindestzahl kommt, falls mal was ausfällt?

Hat dann auch nichts mit Eigeninitiative mehr zu tun, sondern Unplanbarkeit für eigene Unterrichtsplanungen und Fachleiterbesuche.

Ich bedanke mich für die konstruktiven Beiträge und Erfahrungsberichte, die zeigen, dass es durchaus normal scheint. Der Rest zeigt sehr gut, was den Schuldienst so unattraktiv für viele macht - Stichwort Empathie. Ich werde hier nicht mehr reinschauen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 18. März 2024 18:44

[Zitat von Fefech](#)

Der Rest zeigt sehr gut, was den Schuldienst so unattraktiv für viele macht.

... hast ja auch noch nicht mit dem/der Hausmeister*in ne Tasse Kaffee getrunken, sonst wüsst du hier sowas nicht schreiben.

Beitrag von „Friesin“ vom 18. März 2024 18:48

[Zitat von Fefech](#)

Ich werde hier nicht mehr reinschauen.

ohhh jetzt isser beleidigt 

werde bitte erwachsen

Beitrag von „fossi74“ vom 18. März 2024 20:04

[Zitat von Fefech](#)

"Oh, das ist heute schlecht. Wir schreiben nur Klausur." oder auch "Oh, bei mir lohnt sich das nicht. Ich mache keinen Unterricht, wie er in der Uni gelehrt wird."

Stimmt, die beiden hatte ich vergessen.

Beitrag von „s3g4“ vom 18. März 2024 21:39

[Zitat von Zauberwald](#)

Diesen Einwand finde ich jetzt schon übertrieben. Pausen und Aufsichten werden uns auch nicht angerechnet. Ich mache im Schnitt 75 Minuten Aufsichten pro Woche, es waren auch mal 100. Normales Dienstgeschäft, bei uns zumindest. Dass andere Lehrkräfte ihre Pausen an dich hängen, um dich zu unterstützen, siehst du nicht.

Doch die gehören zu deinen Dienstpflichten und sind damit natürlich auch Arbeitszeiten.

Beitrag von „Kris24“ vom 18. März 2024 22:35

[Zitat von Plattenspieler](#)

Bei uns - und auch aus meinem eigenen Studium kenne ich es nicht anders - sind die Praktikantinnen immer fest einer Klasse zugeordnet, egal wer da gerade unterrichtet (vom gelegentlichen Hineinschnuppern in andere Klassenstufen und Handlungsfelder abgesehen).

Wäre am Gymnasium ungeschickt, weil alle Stufen abgedeckt werden sollen. (Zwischen einer 5., einer 8. oder einer 12. Klasse gibt es nicht viel gemeinsames.)

Beitrag von „Kris24“ vom 18. März 2024 22:59

Zitat von Fefech

Also im besten Fall jeden Tag 8 Unterrichtsstunden reservieren, in doppelter Belegung für spontane Alternativen, damit man mit Ach und Krach auf die Mindestzahl kommt, falls mal was ausfällt?

Hat dann auch nichts mit Eigeninitiative mehr zu tun, sondern Unplanbarkeit für eigene Unterrichtsplanungen und Fachleiterbesuche.

Ich bedanke mich für die konstruktiven Beiträge und Erfahrungsberichte, die zeigen, dass es durchaus normal scheint. Der Rest zeigt sehr gut, was den Schuldienst so unattraktiv für viele macht - Stichwort Empathie. Ich werde hier nicht mehr reinschauen.

Tja, ungeplantes bestimmt den Lehreralltag. Wenn du das nicht willst, strebst du den falschen Beruf an. Meine Lehrprobe wurde z. B. durch extremen Schneefall und Ausfall des ÖPNV durcheinander gebracht. Wir mussten alle über 30 Minuten warten bis wenigstens 11 Schüler anwesend waren (von 30), damals Mindestanzahl für eine Lehrprobe in der Oberstufe. Zum Glück waren alle flexibel. Gelassenheit, großzügige Planung und Flexibilität sind wichtige Anforderungen. Dinge nehmen wie sie sind und das beste daraus machen. Damals reichte in Chemie eine 1,0 in beiden Staatsexamina nicht, in Mathe war bei 1,4 und örtlicher Flexibilität Schluss (sonst auch 1,0). Lehrproben waren also extrem wichtig.

Und natürlich werden Klausuren geschrieben, sind langfristig zentral festgelegt und lassen sich kaum verschieben (selbst wenn ich krank bin, führt ein Kollege Aufsicht, ich habe also frühzeitig die Klausur fertig). Wenn also ein Praktikant für diese Stunden anfragt, werde ich auch die Klausur erwähnen, lade ihn aber immer ein, mit mir Aufsicht zu führen. Nur wollte bei mir noch keiner.

Du scheinst auf jeden Fall keine Empathie zu besitzen, denn du kannst dich nicht einfühlen. Du erwartest den roten Teppich. (Wir haben jedes Jahr mindestens 10 Praktikanten (oft das Doppelte), später nur 5 Referendare und selten Neueinstellungen. Es ist (für uns) nicht lohnende Arbeit. Trotzdem habe ich in 30 Jahren erst einmal nein gesagt (und gleichzeitig mehrere Angebote für andere Klassen gegeben), weil ich helfen will und auch bei meinen Kollegen erlebe ich es so. Aber wenn jemand verlangt, dass Klausuren verschoben werden, dann schüttelte ich über soviel Naivität (Arroganz? Egozentriertheit) nur den Kopf.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. März 2024 03:06

[Zitat von Fefech](#)

Ich werde hier nicht mehr reinschauen.

Gut zu wissen, dann schreibt man hier auch nichts mehr.

Beitrag von „Kiggie“ vom 19. März 2024 15:36

[Zitat von Fefech](#)

Ich bedanke mich für die konstruktiven Beiträge und Erfahrungsberichte, die zeigen, dass es durchaus normal scheint. Der Rest zeigt sehr gut, was den Schuldienst so unattraktiv für viele macht - Stichwort Empathie. Ich werde hier nicht mehr reinschauen.

Weil dir die Antworten nicht passen?

An was für einer Schule warst du?

Abgesehen von Grundschulen sollten die Schulen so groß sein, dass mindestens 20 eher in Richtung 100 Kollegen parallel unterrichten wodurch man eine große Auswahl an Hospitation hat.

Fachleiterstunden sind ja noch was anderes, aber auch da gilt - krank kann nun mal jeder werden.

Beitrag von „s3g4“ vom 19. März 2024 18:12

[Zitat von Kiggie](#)

Weil dir die Antworten nicht passen?

Schuldienst ist scheinbar doch nichts für Snowflakes, wobei davon ja immer mehr kommen. Es bleibt spannend.

Beitrag von „Susannea“ vom 19. März 2024 18:12

[Zitat von fossi74](#)

Wenn ein 15-tägiges Schulpraktikum vorgeschrieben ist und ich währenddessen 5 oder 10 Tage krank bin, dann muss ich die Tage halt nachholen. Das ist nicht "verwirrend", sondern gängige Praxis

DAs ist verwirrend, weil ich das weder aus Brandenburg noch aus Berlin kenne. Da ist ein Zeitraum vorgeschrieben (und in einem Vertrag festgelegt) und wenn man krank ist, dann ist es genauso wie während eines Arbeitsvertrages, dann ist man eben einfach nicht da) die Zeit wird dann aber natürlich nicht noch irgendwo angehängt, die hat man einfach weniger und Pech gehabt.

Beitrag von „Kris24“ vom 19. März 2024 20:04

[Zitat von Susannea](#)

DAs ist verwirrend, weil ich das weder aus Brandenburg noch aus Berlin kenne. Da ist ein Zeitraum vorgeschrieben (und in einem Vertrag festgelegt) und wenn man krank ist, dann ist es genauso wie während eines Arbeitsvertrages, dann ist man eben einfach nicht da) die Zeit wird dann aber natürlich nicht noch irgendwo angehängt, die hat man einfach weniger und Pech gehabt.

Es ist bei uns Teil der Ausbildung und damit ist eine Mindeststundenzahl in einem Zeitraum notwendig.

Ich habe einmal eine sehr umfangreiche Fortbildung in Chemie gemacht. Um erfolgreich zu sein, durfte ich weniger als in 10 % der Stunden fehlen (konkret waren es 20 Tage zu je 8 Stunden, ich war einmal krank und schleppte mich die Woche darauf hin). Ich hätte sonst den Schein nicht erhalten und ob ich noch einmal mehrere Stunden Deputatserlass erhalten hätte? Ich glaube nicht.

Es gibt keinen Ärger, wenn man entschuldigt fehlt, aber auch keinen Schein.

Beitrag von „Susannea“ vom 19. März 2024 20:16

Wir reden hier glaube ich von unterschiedlichen Dingen, ein Schulpraktikum ist bei uns ein Praktikum innerhalb der Schulzeit.

[Zitat von Kris24](#)

Es ist bei uns Teil der Ausbildung und damit ist eine Mindeststundenzahl in einem Zeitraum notwendig

Genau, das war bei uns im Studium so, wieviel Wochen man maximal zur Verfügung hat, aber man konnte es auch in einem deutlich kürzerem Zeit, somit war man also krank, wenn man krank war, nur die Stundenzahl musste stimmen, nicht die Anzahl der Tage.

Beitrag von „fossi74“ vom 20. März 2024 10:32

[Zitat von Susannea](#)

Wir reden hier glaube ich von unterschiedlichen Dingen, ein Schulpraktikum ist bei uns ein Praktikum innerhalb der Schulzeit.

Dass die gleichen Dinge in unterschiedlichen Bundesländern unterschiedlich benannt werden, ist ja nun hinlänglich bekannt. Und dass wir hier von einer Studienleistung reden und nicht von "Alessi-Chantal schaut sich mal zwei Wochen an, was eine Bäckereifachverkäuferin so macht", dürfte nicht mal an dir vorbeigegangen sein. Also hör auf, dich hier so kokett-unschuldig auf ein Missverständnis rauszureden.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 10:35

[Zitat von fossi74](#)

Und dass wir hier von einer Studienleistung reden und nicht von "Alessi-Chantal schaut sich mal zwei Wochen an, was eine Bäckereifachverkäuferin so macht",

Nein, genau das ist eben nicht überall so.

Und ich rede mich nicht raus, sondern du redest dich nun raus.

Beitrag von „fossi74“ vom 20. März 2024 10:39

Lass einfach gut sein. Ich hoffe, man kann sich im RL zielführender und verlässlicher mit dir auseinandersetzen.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 11:03

Zitat von fossi74

Lass einfach gut sein. Ich hoffe, man kann sich im RL zielführender und verlässlicher mit dir auseinandersetzen.

Man kann sich sehr zielführend mit mir auseinandersetzen, wenn man nicht nur zum Stänkern usw. wie du da ist.

Also halten wir fest DU redest nur von Praktika im Studium und selbst da muss bei uns kein Tag nachgearbeitet werden, wenn man krank ist, muss man ja im Arbeitsleben auch nicht.

Man muss nur eine Stundenzahl (die so bemessen ist, dass man sie in viel kürzerer Zeit schaffen kann) ableisten, egal wie verteilt.

Halten wir also weiterhin fest, mich verwirrt deine Antwort, dass man Krankheitstage immer nacharbeiten muss, weiterhin, denn das ist eigentlich nirgends so bzw. sogar z.T. verboten (auch wenn viele AG das gerne über den Dienstplan versuchen hinterrücks so zu ändern).

Beitrag von „Schmidt“ vom 20. März 2024 11:46

Zitat von Susannea

Also halten wir fest DU redest nur von Praktika im Studium

Alle außer dir reden in diesem Thread von Praktika im Studium, denn um diese geht es.

Zitat

Man muss nur eine Stundenzahl (die so bemessen ist, dass man sie in viel kürzerer Zeit schaffen kann) ableisten, egal wie verteilt.

In NRW scheint das nicht der Fall zu sein. Bei uns ist/war das auch nicht der Fall.

Zitat

Halten wir also weiterhin fest, mich verwirrt deine Antwort, dass man Krankheitstage immer nacharbeiten muss, weiterhin, denn das ist eigentlich nirgends so

"Das ist gängige Praxis" heißt nicht, dass es immer so ist.

Zitat

bzw. sogar z.T. verboten (auch wenn viele AG das gerne über den Dienstplan versuchen hinterrücks so zu ändern).

Praktika im Rahmen des Studiums sind kein Arbeitsverhältnis. Wenn man an meiner Uni im Physikpraktikum oder Seminar mehr als zwei Mal gefehlt hat (drei Mal im Wintersemester), egal aus welchen Gründen, war man raus. Wenn man bei einer IHK Fortbildung zu lange fehlt, ist man raus. Dabei hat man nicht mal, wie beim Schulpraktikum, die Möglichkeit, die Zeit nachzuholen. Das ist bei Bildungsprogrammen, und dazu gehört auch das Praktikum im Rahmen des Studiums, häufig so (häufig, nicht immer).

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 12:01

Zitat von Schmidt

Wenn man an meiner Uni im Physikpraktikum oder Seminar mehr als zwei Mal gefehlt hat (drei Mal im Wintersemester), egal aus welchen Gründen, war man raus.

Und auch da muss man die Tage nicht nacharbeiten. Also stimmt das wohl eher mit meinem Einwand, dass es in der Regel nicht so ist, dass man Tage nacharbeiten muss, überein.

Beitrag von „Seph“ vom 20. März 2024 12:06

Zitat von Susannea

Und auch da muss man die Tage nicht nacharbeiten. Also stimmt das wohl eher mit meinem Einwand, dass es in der Regel nicht so ist, dass man Tage nacharbeiten muss, überein.

Ähm doch, sofern die Möglichkeit dazu bestand, konnte man sich genau dadurch vor dem Nichtbestehen des Kurses schützen. Es musste einfach eine bestimmte Mindestanzahl von Terminen und erfolgreichen Versuchen nachgewiesen werden.

Beitrag von „Palim“ vom 20. März 2024 12:18

Was bringt ein Praktikum als Ausbildungsleistung, wenn man die Hälfte der Zeit krank ist?

Schon zu meiner Studienzeit musste man im Praktikum bestimmte Inhalte und Stunden nachweisen, wenn auch nicht per Unterschrift, sondern per Mappe - heute nennt man es Dokumentation oder Portfolio.

Es wird seinen Grund haben, warum man nun Unterschriften der Lehrkräfte einfordert.

Wenn es nur ums Hospitieren geht, bitte, immer gerne,

wenn es um Betreuung geht bin ich nicht mehr so enthusiastisch,

weil die Entlastung zwar denen gewährt wird, die sich abseits des Unterrichts mit den Studierenden beschäftigen, nicht aber den Lehrkräften, die die intensive Betreuung in den Schulen ganz nebenbei übernehmen dürfen. Ja, für die Betreuung im Ref sollte es 0,5h als Anrechnung geben und für die GHR300-Studierenden wohl auch inzwischen eine Anrechnung, zu Beginn war das nicht vorgesehen.

Es gab einige Vorschläge, wie man die Studienleistung an weiterführenden Schulen erbringen kann. Ich wundere mich, warum diese:r davon ausgeht, dass ein toller Stundenplan präsentiert

wird. Das Praktikum wäre dringend nötig, um mehr Einblick in Schule, Mangel und die täglichen Herausforderungen erfolgen kann. Kommunizieren und Improvisieren gehören zum Alltag in der Schule.

Beitrag von „Seph“ vom 20. März 2024 12:30

Zitat von Susannea

Da ist ein Zeitraum vorgeschrieben (und in einem Vertrag festgelegt) und wenn man krank ist, dann ist es genauso wie während eines Arbeitsvertrages, dann ist man eben einfach nicht da) die Zeit wird dann aber natürlich nicht noch irgendwo angehängt, die hat man einfach weniger und Pech gehabt.

Ich vermute deine Verwirrung entsteht genau aus diesem Vergleich, der aber nicht zutrifft. Auf schulische Betriebspraktika und auch auf die in Ausbildungsordnungen festgelegten Pflichtpraktika von Studierenden findet das Arbeitsrecht gerade keine Anwendung. Vielmehr befinden wir uns hierbei im Prüfungsrecht und dabei sind verpasste Prüfungsleistungen selbstverständlich nachzuholen oder durch in den Ausbildungsordnungen geregelte Ersatzleistungen zu erbringen.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 12:32

Zitat von Seph

Ich vermute deine Verwirrung entsteht genau aus diesem Vergleich, der aber nicht zutrifft.

Das ist ja schön, dass du besser weißt was mich verwirrt als ich, du liegst aber mal wieder falsch.

Entweder man ist dann raus, wie oben gesagt wurde, weil es nicht mal die Möglichkeit gibt, es nachzuholen oder man muss es nachholen.

Was denn nun,. Evtl. solltet ihr euch einfach weniger selber widersprechen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 20. März 2024 12:57

Zitat von Susannea

Entweder man ist dann raus, wie oben gesagt wurde, weil es nicht mal die Möglichkeit gibt, es nachzuholen oder man muss es nachholen.

Wenn man Zeiten versäumt und diese nicht nachholt/nachholen kann, ist man raus. Was ist daran nicht verständlich?

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 12:58

Zitat von Schmidt

Wenn man Zeiten versäumt und diese nicht nachholt/nachholen kann, ist man raus. Was ist daran nicht verständlich?

Zitat von Schmidt

Wenn man an meiner Uni im Physikpraktikum oder Seminar mehr als zwei Mal gefehlt hat (drei Mal im Wintersemester), egal aus welchen Gründen, war man raus. Wenn man bei einer IHK Fortbildung zu lange fehlt, ist man raus. Dabei hat man nicht mal, wie beim Schulpraktikum, die Möglichkeit, die Zeit nachzuholen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 20. März 2024 13:03

Zitat von Susannea

...

Bei Seminaren ist es nicht möglich, Termine nachzuholen. Bei unseren Physikpraktika auch nicht. Wenn es möglich ist, Termine/Zeiten/Tage nachzuholen, wie bspw. im Schulpraktikum, dann ist das ein Vorteil. Mir erschließt sich nicht, was du daran nicht verstehst.

Wahrscheinlich willst du einfach mal wieder nicht. Naja, ich bin raus.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. März 2024 13:19

Zitat von Susannea

Und auch da muss man die Tage nicht nacharbeiten. Also stimmt das wohl eher mit meinem Einwand, dass es in der Regel nicht so ist, dass man Tage nacharbeiten muss, überein.

Bei Fehlzeiten in Uni-Seminaren o. ä. bekommt man dann eben einfach den entsprechenden Schein nicht. Und wenn man in einem Praktikum, das man in einer Schule absolviert, oder in einem schulischen Praxissemester zu oft fehlt und die Tage, die man gefehlt hat, nicht nachholt, bekommt man halt das Praktikum unter Umständen auch nicht angerechnet. So kenne ich es aus meiner eigenen Studienzeit in NDS und so ist es hier auch noch heute.

Es erscheint mir mehr als seltsam, dass dies in Berlin und/oder Brandenburg anders sein sollte. Aber es gibt ja immer mal wieder Unterschiede...

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 13:41

Zitat von Humblebee

zu oft fehlt

Da sind wir wieder bei dem Punkt, dass das nur eintritt, wenn man zu oft gefehlt hat und nicht, immer, wenn man fehlt

Und das ihr dieses doch eklatanten Unterschied nicht begreift liegt dann wohl eher nicht daran, dass ich nicht will, dass ihr es nicht bergreift, sondern ihr es nicht wollt!

Und genau so ist es in Berlin und Brandenburg auch, man braucht keine Anzahl an Tagen im Schulpraktikum, nur Stunden, wie ich die bekomme und wie oft ich dabei nicht da war, interessiert niemanden, wenn die Anzahl der Mindest-Stunden stimmt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. März 2024 13:53

Und wenn du diese bestimmte Anzahl an Stunden nicht in dem vorgeschriebenen Zeitraum "ableitest", bekommst du doch auch das Praktikum nicht anerkannt, oder? Also läuft es doch im Endeffekt aufs Selbe heraus: Entweder - wenn man halt eine bestimmte Anzahl an Tagen anwesend sein muss - muss man bei mehreren Fehltagen die Tage nacharbeiten oder aber man muss - wenn man eine bestimmte Anzahl an Stunden vorweisen muss - diese innerhalb eines bestimmten Zeitraums "erarbeiten". Hat man in beiden Fällen nicht die erforderliche Anzahl an Tagen oder eben Stunden erbracht, erhält man den Schein/die Anerkennung nicht.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 13:57

Nein, es läuft eben nicht aufs selbe drauf raus, weil eben die Tage völlig egal sind, ich habe eine Woche kürzer Praktikum gemacht als gedacht war, weil ich die Stunden bereits vorher hatte.

Wäre ich zwischendurch krank gewesen hätte ich evtl. die volle Anzahl Tage gebraucht und nicht weniger.

Es war also bereits Puffer für Krankheitstage usw. eingeplant sowohl bei den Stunden als auch bei den Tagen, so dass nie jemand auf die Idee gekommen wäre einzelne Krankheitstage nachzuarbeiten oder gar dies zu verlangen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. März 2024 14:28

Deine obigen Erklärungen passen dann aber auch nicht mit dem zusammen, was du vorher geschrieben hattest:

[Zitat von Susannea](#)

Das ist verwirrend, weil ich das weder aus Brandenburg noch aus Berlin kenne. Da ist ein Zeitraum vorgeschrieben (und in einem Vertrag festgelegt) und wenn man krank ist, dann ist es genauso wie während eines Arbeitsvertrages, dann ist man eben einfach nicht da) die Zeit wird dann aber natürlich nicht noch irgendwo angehängt, die hat man

einfach weniger und Pech gehabt.

Wenn man in einem Arbeitsverhältnis erkrankt, ist man "einfach nicht da" - stimmt und da muss man überhaupt nichts nacharbeiten, weil man keine bestimmte Zahl an Arbeitstagen oder -stunden nachweisen muss. Aber wenn du während deines Praktikums (wie eben von dir beschrieben) erkrankst, musst du halt trotzdem zusehen, dass du am Ende auf deine vorgeschriebene Stundenzahl kommst, oder nicht?

Beispiel: Eine Lehrkraft ist im Februar an fünf Schultagen, also einer Schulwoche, erkrankt (und erhält von der Hausärztin eine AU) - kein "Nachholen" der verpassten Unterrichtstage oder -stunden erforderlich. Aber: Eine Praktikantin ist an fünf Praktikumstagen erkrankt - in meinem Bundesland müsste sie diese Tage nacharbeiten um die erforderliche Zahl an Praktikumstagen vorweisen zu können; in deinem BL muss sie zusehen, dass sie innerhalb eines bestimmten Zeitraums trotzdem ihre geforderte Stundenzahl erreicht und eben doch die verpassten Stunden an anderen Tagen nachholen.

Sorry, aber damit bin ich jetzt auch 'raus. Anders kann ich es nicht erklären.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 14:33

Zitat von Humblebee

Deine obigen Erklärungen passen dann aber auch nicht mit dem zusammen, was du vorher geschrieben hattest:

Wenn man in einem Arbeitsverhältnis erkrankt, ist man "einfach nicht da" - stimmt und da muss man überhaupt nichts nacharbeiten, weil man keine bestimmte Zahl an Arbeitstagen oder -stunden nachweisen muss. Aber wenn du während deines Praktikums (wie eben von dir beschrieben) erkrankst, musst du halt trotzdem zusehen, dass du am Ende auf deine vorgeschriebene Stundenzahl kommst, oder nicht?

Beispiel: Eine Lehrkraft ist im Februar an fünf Schultagen, also einer Schulwoche, erkrankt (und erhält von der Hausärztin eine AU) - kein "Nachholen" der verpassten Unterrichtstage oder -stunden erforderlich. Aber: Eine Praktikantin ist an fünf Praktikumstagen erkrankt - in meinem Bundesland müsste sie diese Tage nacharbeiten um die erforderliche Zahl an Praktikumstagen vorweisen zu können; in deinem BL muss sie zusehen, dass sie innerhalb eines bestimmten Zeitraums trotzdem ihre geforderte Stundenzahl erreicht und eben doch die verpassten Stunden an anderen Tagen

nachholen.

Sorry, aber damit bin ich jetzt auch 'raus. Anders kann ich es nicht erklären.

Doch, die passen zusammen, weil das was du hier zitiert hast vom Schulpraktikum während der Schulzeit sprach und ihr ja gesagt habt, davon redet ihr gar nicht.

Ich aber an der Stelle schon.

Und nein, da muss ich dann auch auf keine Stundenzahl kommen, das geht von x-y und wer dazwischen krank ist hat weniger Tage dort verbracht. Interessiert niemanden.

Und ja, man müsste im Praktikum während des Studiums die Stunden erreichen, aber es gibt keine Zahl Stunden an einem Tag, die vorgeschrieben sind. Ich war nie 5 Tage die Woche da und ich habe auch nie die volle Zeit gemacht, denn hätte man das gemacht, hätte man durchschnittlich 3 Stunden am Tag gehabt. Dafür bin ich damals gar nicht gekommen (jetzt habe ich zwei meiner Arbeitstage nur 3 Unterrichtsstunden, weniger will ich aber nicht haben!). und somit hast du eben keine Stunden verpasst, sondern man kann sich das einfach anders einteilen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. März 2024 14:41

Zitat von Susannea

Doch, die passen zusammen, weil das was du hier zitiert hast vom Schulpraktikum während der Schulzeit sprach und ihr ja gesagt habt, davon redet ihr gar nicht.

Ich aber an der Stelle schon.

Und nein, da muss ich dann auch auf keine Stundenzahl kommen, das geht von x-y und wer dazwischen krank ist hat weniger Tage dort verbracht. Interessiert niemanden.

Hmmm, auch das scheint wohl "bei euch" anders zu sein. Sowohl unsere SuS, die ein Betriebspraktikum machen, als auch SuS von mir bekannten allgemeinbildenden Schulen müssen sehr wohl ihre Fehltage nacharbeiten.

Dass es in diesem Thread im Übrigen um ein "Praxissemester" im Rahmen des Lehramtsstudiums geht, steht ja schon im Threadtitel 😊

Zitat von Susannea

Und ja, man müsste im Praktikum während des Studiums die Stunden erreichen, aber es gibt keine Zahl Stunden an einem Tag, die vorgeschrieben sind. Ich war nie 5 Tage die Woche da und ich habe auch nie die volle Zeit gemacht, denn hätte man das gemacht, hätte man durchschnittlich 3 Stunden am Tag gehabt. Dafür bin ich damals gar nicht gekommen (jetzt habe ich zwei meiner Arbeitstage nur 3 Unterrichtsstunden, weniger will ich aber nicht haben!).

und somit hast du eben keine Stunden verpasst, sondern man kann sich das einfach anders einteilen.

Das ist ja noch wieder eine ganz andere Geschichte.

Lassen wir es gut sein. Du verstehst eh nicht, was ich meine, und ich verstehe dich einmal mehr nicht. Ist halt öfter mal so.

So, ich gehe jetzt eine Runde im Sonnenschein spazieren. Schönen Tag noch allerseits!

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 14:44

[Zitat von Humblebee](#)

Dass es in diesem Thread im Übrigen um ein "Praxissemester" im Rahmen des Lehramtsstudiums geht, steht ja schon im Threadtitel

Und dann wurde ein Schulpraktikum (was für mich in einer allgemeinbildenden Schule im Rahmen des Unterrichts abgeleistet wird) als Vergleich heran gezogen. Das habe ich dann auch gemacht, nur das der Begriff scheinbar bei euch was anderes meint. Also ist doch zum Vergleich nicht wichtig, ob es im Threadtitel um was anderes geht, denn es ist ja ein Vergleich zu dem Thema aus dem Threadtitel, nichts anderes.

Beitrag von „Palim“ vom 20. März 2024 15:20

Die 9.Klässler:innen, die in der Grundschule Praktikum machen, müssen ihre Krankentage nicht nacharbeiten.

Es ist dann oft einfach nur schade, und in der Grundschule haben viele von ihnen innerhalb der 2 Wochen einen Infekt.

Das ist aber etwas ganz anderes als eine universitäre Ausbildung mit Praxisanteilen. Zudem kann man von erwachsenen Studierenden erwarten, dass sie zum einen die Vorgaben kennen und sich zum anderen um einen Ausgleich selbstständig kümmern können.

Beitrag von „s3g4“ vom 20. März 2024 18:13



in diesem Thread könnte ein neuer Verwirrungsrekord aufgestellt werden. Wer zählt mit?

Beitrag von „Kathie“ vom 20. März 2024 18:28

Zitat von Palim

Die 9.Klässler:innen, die in der Grundschule Praktikum machen, müssen ihre Krankentage nicht nacharbeiten.

Es ist dann oft einfach nur schade, und in der Grundschule haben viele von ihnen innerhalb der 2 Wochen einen Infekt.

Das ist aber etwas ganz anderes als eine universitäre Ausbildung mit Praxisanteilen. Zudem kann man von erwachsenen Studierenden erwarten, dass sie zum einen die Vorgaben kennen und sich zum anderen um einen Ausgleich selbstständig kümmern können.

FOS SchülerInnen (ist das Gendern hier überhaupt noch erlaubt 😊) müssen ihre verpassten Praktikumstage nacharbeiten, zur Not eben in den Ferien, sie dürfen bei einem halben Jahr Praktikum maximal 5 Tage fehlen.

Beitrag von „s3g4“ vom 20. März 2024 18:30

Zitat von Kathie

(ist das Gendern hier überhaupt noch erlaubt 😊)

Hier darfst du machen was du willst. In Hessen soll es in Schulen und Behörden nicht mehr gemacht werden.

Zitat von Kathie

FOS SchülerInnen (ist das Gendern hier überhaupt noch erlaubt 😊) müssen ihre verpassten Praktikumstage nacharbeiten, zur Not eben in den Ferien, sie dürfen bei einem halben Jahr Praktikum maximal 5 Tage fehlen.

Ja sollen sie bei euch machen.

Wenn da mal jemand gegen klagt, dann hat die Schule ganz ganz schlechte Karten. Rechtlich gesehen müssen solche Tage nicht nachgeholt werden. Da muss ich Susannea zustimmen.

Beitrag von „Kathie“ vom 20. März 2024 18:40

Zitat von s3g4

Hier darfst du machen was du willst. In Hessen soll es in Schulen und Behörden nicht mehr gemacht werden.

Das war ein kleiner Scherz im Bezug auf das seit Neuestem geltende Verbot in Bayern. Aber hier bin ich ja weder an einer Schule, noch an einer Behörde, wenngleich in Deutschlands größtem Lehrerzimmer.

Zitat von s3g4

Wenn da mal jemand gegen klagt, dann hat die Schule ganz ganz schlechte Karten. Rechtlich gesehen müssen solche Tage nicht nachgeholt werden. Da muss ich Susannea zustimmen.

Und das ist interessant. Ich habe mir gerade die Websites einiger FOSen durchgesehen, da ist es überall etwas schwammiger formuliert "Wenn mehr als 5 Tage ohne ausreichende Entschuldigung versäumt werden, gilt die fachpraktische Ausbildung als nicht bestanden." Wieder was gelernt, Danke. Und entschuldigt die beinahe schon Fehlinfo. Ich hatte mal ne FOS

Praktikantin, die mir das mit den 5 Tagen genau so gesagt hat, das habe ich ihr geglaubt.

Beitrag von „Seph“ vom 20. März 2024 18:55

[Zitat von s3g4](#)

Wenn da mal jemand gegen klagt, dann hat die Schule ganz ganz schlechte Karten. Rechtlich gesehen müssen solche Tage nicht nachgeholt werden. Da muss ich Susannea zustimmen.

Das stimmt so pauschal schlicht nicht, wie bereits von mehreren Teilnehmern hingewiesen wurde. Ein Blick in die einschlägigen Verordnungen schafft hier deutliche Klarheit. Mal am Beispiel des hier aktuell gerade diskutierten FOS-Praktikums:

Für euch in Hessen sieht die VOFOS dabei eine Höchstgrenze der Unterschreitung der Pflichtstunden aus vom Praktikanten nicht zu vertretenden Gründen (z.B. Erkrankung) von maximal 80 Stunden vor und das auch nur dann, wenn dadurch das Ziel des Praktikums nicht beeinträchtigt wird. Andernfalls sind die Stunden nachzuholen, was dort auch eindeutig normiert wird.

[Susannea](#) Auch in Berlin gibt es eine relativ klare Aussage in der APO-FOS, dass bei wesentlichen Beeinträchtigungen der Ziele des Praktikums eine Entscheidung der Schule im Einvernehmen mit der Praxisstelle herbeizuführen ist, inwiefern auch unverschuldete Fehlzeiten nachzuarbeiten sind. Bei euch gibt es lediglich keine feste Stundengrenze wie z.B. in Hessen.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 18:57

[Zitat von Seph](#)

Auch in Berlin gibt es eine relativ klare Aussage in der APO-FOS, dass bei wesentlichen Beeinträchtigungen der Ziele des Praktikums eine Entscheidung der Schule im Einvernehmen mit der Praxisstelle herbeizuführen ist

Aber zwei drei Krankheitstage sind eben keine wesentliche Beeinträchtigung der Ziele des Praktikums, selbst bei einer Woche wäre das schwer zu begründen.

Beitrag von „Seph“ vom 20. März 2024 19:00

Zitat von Susannea

Aber zwei drei Krankheitstage sind eben keine wesentliche Beeinträchtigung der Ziele des Praktikums, selbst bei einer Woche wäre das schwer zu begründen.

Der Ausgangspunkt der Diskussion, an dem du mit der Aussage, "krank ist krank und diese Zeiten sind nicht nachzuarbeiten" reingegrätscht warst, war ein Beispiel von [fossi74](#) mit einem Fehlzeitenumfang von 33-66% der zu erbringenden Praktikumszeit (siehe Beitrag 44).

Und natürlich sind 2-3 Tage bei einem einjährigen Praktikum unkritisch. Das hat mit einem pauschalen "Kranktage sind nicht nachzuholen" aber nichts mehr zu tun.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 19:06

Genau und da sprach ich von einem Schulpraktikum (denn Praktika an Unis in der Schule gehen wohl kaum nur 15 Tage) und da ist dann auch eine Fehlzeit von letztendlich 100% egal und auch nicht nachzuholen und auch nirgendwo anders vorgeschrieben (denn das ist ja gar nicht das worauf ich mich bezog, wie ich mehrmals schon erläutert habe)

Du kannst nämlich die Zeit auch komplett in der Schule in einer anderen Klasse verbringen, ganz ohne einen Tag in einem Praktikumsbetrieb.

Beitrag von „fossi74“ vom 20. März 2024 19:40

Ich hatte mal eine Kollegin, mit der niemand mehr allein sprechen wollte, weil man sicher sein konnte, dass sie hinterher rundweg alles bestreiten würde, was man mit ihr abgesprochen hatte. Komisch, dass ich gerade jetzt an sie denken muss.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 19:47

Zitat von fossi74

Ich hatte mal eine Kollegin, mit der niemand mehr allein sprechen wollte, weil man sicher sein konnte, dass sie hinterher rundweg alles bestreiten würde, was man mit ihr abgesprochen hatte. Komisch, dass ich gerade jetzt an sie denken muss.

Wieso, ich kann alles belegen, was ich hier gesagt habe und du kannst es auch nachlesen, dass nur ihr da immer was anderes draus macht, ist dann wie bei der Kollegin. Deshalb wirst du gerade an sie denken müssen.

Beitrag von „Palim“ vom 20. März 2024 20:20

Alle sprechen zunächst über ein Praktikum als Leistung innerhalb des Studiums.

Du, [Susannea](#), sprichst dann über ein „Schulpraktikum“, von dem du annimmst, es sei eines von Schüler:innen. Darum ging es beim TE jedoch gar nicht.

Am Ende forderst du ein, dass sich andere klarer ausdrücken müssten.

Bei einem kurzen Thread könnte man erwarten, die vorherigen Beiträge zu lesen, auf den sich alle beziehen, bei längeren wissen alle, die hier länger schreiben, dass es in alle Richtungen mäandert.

Ich bleibe bei der Aussage, dass man von erwachsenen Praktikant:innen Selbstorganisation erwartet und dass Leistungen nicht anerkannt werden, wenn sie -entsprechend der Vorgaben - nicht den Ansprüchen genügen.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 20:25

Zitat von Palim

Bei einem kurzen Thread könnte man erwarten, die vorherigen Beiträge zu lesen, auf den sich alle beziehen,

Nochmal, da wurde verglichen mit einem 15 tägigen Schulpraktikum. Welches Praktikum in der Schule, was nur 15 Tage geht habt ihr denn im Studium?!? Wir jedenfalls keines.

Diese längen gibt es bei uns nur in allgemeinbildenden Schulen.

Also habe ich es auch damit verglichen. Und nein, ich fordere nicht, dass ihr euch klarer ausdrücken sollt, nur genauer lesen. Und dabei bleibe ich auch und deine letzte Aussage sehe ich auch so, widerspricht aber in keiner Weise der Aussage, dass Krankheit nicht nachgearbeitet werden muss.

Wenn man sich nämlich vernünftig organisiert, dann braucht man die Tage eh nicht um die Praktikumsvorgaben zu erfüllen.

Beitrag von „Palim“ vom 20. März 2024 22:13

Zitat von Susannea

Welches Praktikum in der Schule, was nur 15 Tage geht habt ihr denn im Studium?!?
Wir jedenfalls keines.

Ich kann tatsächlich verstehen, dass die Regelungen meines Studiums heute keine Gültigkeit mehr hatten, aber ja, da gab es auch ein 14-tägiges Praktikum an einer Uni mit mehr Praktika als an anderen Unis.

Heute mag das anders sein, was aber stets und immer gilt: Deutschland ist groß und die Bedingungen einer Uni oder eines Landes lassen sich nicht auf alle anderen übertragen, egal, wie nah man der Hauptstadt ist. Berlin ist nicht NRW, Brandenburg nicht Hessen und SH weder BW noch BY. Da sind verschiedene Schulformen. noch gar nicht berücksichtigt.

Der/Die TE hatte eindeutig von Studieninhalt geschrieben, die Überschrift heißt „Praxis-Semester“, das hast du, [Susannea](#) , offenbar nicht gelesen, wenn du dann auf Schüler:innen-Praktikant:innen schließt ... (die Punkte, die in BY nun nicht mehr gebraucht werden, kann man doch nun großzügig nutzen, oder? BY kann auch gleich die Sams-Punkte abgeben, ich habe da noch ein paar Wünsche offen.)

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2024 22:25

Zitat von Palim

Der/Die TE hatte eindeutig von Studieninhalt geschrieben, die Überschrift heißt „Praxis-Semester“, das hast du, Susannea , offenbar nicht gelesen, wenn du dann auf Schüler:innen-Praktikant:innen schließt ...

Nochmal, natürlich habe ich es gelesen und habe aber den Vergleich hier natürlich nicht auf ein Uni-Praktikum übertragen, denn es war ja ein Vergleich. Warum sollte man den also nicht mit einem Schulpraktikum vergleichen?!?

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. März 2024 09:36

Zitat von Susannea

Nochmal, da wurde verglichen mit einem 15 tägigen Schulpraktikum. Welches Praktikum in der Schule, was nur 15 Tage geht habt ihr denn im Studium?!? Wir jedenfalls keines.

Hmmm... [Orientierungspraktikum \(BA\) - Praktika - Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung \(ZeLB\) - Universität Potsdam \(uni-potsdam.de\)](#) Während des Orientierungspraktikums sind die Student*innen der Uni Potsdam sogar nur zwei Wochen (also 10 Tage) in Präsenz an den Schulen.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2024 10:33

Zitat von Humblebee

Hmmm... [Orientierungspraktikum \(BA\) - Praktika - Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung \(ZeLB\) - Universität Potsdam \(uni-potsdam.de\)](#) Während des Orientierungspraktikums sind die Student*innen der Uni Potsdam sogar nur zwei Wochen (also 10 Tage) in Präsenz an den Schulen.

Tja, dann ist das dem Rotstift zum Opfer gefallen, das waren bei uns damals noch 4 Wochen je Fach und du konntest es auf 6 Wochen bündeln.